

Halleische Zeitung

Insertionsgebühren für die Halleische Zeitung...

verm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

N 198. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung. Halle, Mittwoch, 26. August. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1885.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Im Reichsamt des Innern ist man jetzt vollumfänglich mit den Vorarbeiten für den Bundesrath beschäftigt...

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ reproduziert einen Artikel der Madrid „Correspondencia“ vom 15. August...

Der spanische Botschafter in Berlin hat die spanische Note vom März 1875 lautend: „Her Majesty's Government do not admit the right claimed by Spain over the Caroline or Pellew Islands...“

Bermüthete Nachrichten.

Die Verleumdung in dem Bunde des Generalintendanten von Hülten schreibt in erfreulicher Weise

Aus dem Leben D. Fr. Ahlfeld's. II. Ahlfeld, Pastor an St. Laurentii zu Halle (1847-1851).

Wenn am Sonntagmorgen die Glocken der Stadt Halle mit ehernem Munde zum Gottesdienst rufen, dann wendet sich ein besonders starker Strom Anbändiger...

Um so mehr dürfte sich Wilsenus seiner Erfolge als kirchlich-politischem Gebieter rühmen, hier war er ein Führer der sogenannten Lichtfreunde...

fort. Gestern Mittag war es demselben schon möglich, eine kleine Spazierfahrt in Begleitung seiner Gemahlin zu unternehmen.

Die Ausrottung der Seuche in der Nordsee wurde kürzlich, wie die „Neue Deutsche Zeitung“ mittheilt, von den östreichischen Fischern empfohlen...

Vom Blitz heimgesucht wurde eine Danernfamilie in Gattfelden, im nördlichen Theile des Schweitzercontons Jürich in ganz bedauerlich furchbarer Weise.

Cholera.

Konstantinopel, 21. August. Die gegenüber den französischen Häfen angeordneten Quarantänemaßregeln sind auch auf Griechenland und Genua ausgedehnt worden.

Halle, den 25. August.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Die Stationsvorstände der preussischen Staatsbahnen sind angewiesen worden...

Die Mitglieder der Ortskrankenkasse für Gattwerner Personal hielt gestern in der „Dresdener Bierhalle“ eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Am Sonntag besuchte der Vorstand des hiesigen Gewerbe-Vereins die Gothaer Ausstellung von Maschinen...

In der Bergmann u. Schlegel'schen Substation ist dem Hofrath Dr. Koopke-Leipzig, welcher das Stöckelgebäude mit 176.900 M. abgab, der Zuschlag erteilt worden.

Gestern wurde im Sommertheater zum „goldnen Jürich“ zum Benefiz des Herrn Carl Wanz die Gesangsprobe: „Die Reise durch Berlin in achtzig Stunden“ gegeben.

Konstantinopel, 21. August. Die gegenüber den französischen Häfen angeordneten Quarantänemaßregeln sind auch auf Griechenland und Genua ausgedehnt worden.

Der Halleische Sängerbund hält sein Vierteljahresfest, dem auch Freunde des Gesanges beizuhelfen können, am Sonnabend den 5. September im „Hoffäher“ ab.

Für viele Mitglieder der zahlreichen hiesigen Gesangsvereine wird es von Interesse sein, einige Bestimmungen aus den Statuten der im Jahre 1620 gegründeten und auch noch heute bestehenden „Sängergesellschaft“ zum Antlitz in St. Gallen kennen zu lernen...

in Herbst 1847 zum Pastor an St. Laurentii berufen wurde. Wie aber war es möglich, daß der Bülkämpfer der gläubigen Theologie in dieser Weise für den gelehrigen Schüler des Rationalisten Wobbe eintrat?

Manche Wandlungen waren mit Ahlfeld während der 14 Jahre, die seinem Weggange von der Universität verfloßen, vor sich gegangen. Die Namen Keupzig, Zerbst, Wörlitz, Altsleben bezeichnen die einzelnen Stadien seiner Entwicklung.

(Fortsetzung folgt.)

anderer Gefangener blieb. Die Grönder dieser Gesellschaft waren „acht der Schule tochen entlassene Knaben“, deren Namen das erste Protocoll in Jylio namhaft macht. Der Eingang des Protocolls sagt: „daß die Musik dem Menschen, was Standes und Condition er immer ist, in seinem ganzen Leben nicht nur nützlich, sondern auch notwendig ist, ist wider andern darauß offenbar, weil die dieselbe gleichsam das innerste des Herzens durchdringt, die gemüthbewegungen ertheilt, die schwermüth und Traurigkeit vertreibt, die matten Wieder erhebet, die aufgeregten Geister wiederum erquidit, und also den ganzen menschlichen Geist gleich lebendig macht: danachen er zur lobpriesung Gottes, und Verherrlichung seiner Veruffgeheißungen aufmuntert und angetrieben wird.“ Die Statuten selbst, aus denen wir einige Paragraphe als Curiosität mittheilen, dürften trotz ihres hohen Alters immer noch zeitgemäß sein. Wer in den heutigen Gefangeneinverhältnissen Weisheit weiß, wird zugetheilen müssen, daß die Sägungen der vor 205 Jahren gegründeten Singgesellschaft in vielen Beziehungen den Regel auf den Kopf treffen. Wir nimmn folgendes: „Welcher, 1/ stundt nach der Wehrstunden Zeit kommt oder noch später, Soll von Wehr 1/ stundt zur Straff gehen 2 tr. Wann einer gar außbleibt, ohne Erlaubnisnehmung, Von dem Principali der dazu erwelt ist, oder keine erhebliche Ursache angeben köndte, Soll gestrafft werden mit 10 tr. Am Donitag wirts doppelte Straff sein müssen. So einer furenmüthlich im antimmien, mit Singen, Pfeifen, Sigen oder anderen Instrumenten den anderen verungütet oder etwas tröde darunt die andern Zulaßend bezwungen werden müßten, Soll er hualen 2 tr. We in weniger der, so mit freyge Achtung auf das vorstehende Aufschreib, mit seine Achtung auf den Tag geb Sonder ermann mit schändlichen eignen Thünen anderen und ihm selbst verberlich sein würde. Welcher zum Tagelohnen verordnet ist, und darinnen müthwillig fehlt, Dadurch ein glang verberndert, gar aufgehelt und wider angehen werden müßte, soll er heßall 4 tr. Es soll Aber das Tagelohnen Umgehig damit es Jeder lerne. Wann einer um lernens willen, etliche bucher, oder seine Stim dazur er verordnet worden, kein nennne, Und es zur gemisser bestimmter Stunde mit wider bracht, oder so er mit kommen köndte, sende Thette, Soll Beßall 10 tr.“

— Vor einigen Tagen Abends zwischen 9 und 10 Uhr wurde im Sommer-Theater zum goldenen Hirsch von der Frankenschenke aus von 4 rohen Burischen die nach dem Theater führende Thür eingedrückt, wobei auch ein Regel zerbrochen wurde. Als die Thür wieder befestigt war, warfen die Strolche mit großen Steinen gegen dieselbe und auch über die Mauer, wodurch nicht nur das Publikum belästigt, sondern auch das Theater gestört wurde. Durch das rasche und energische Eingreifen des Polizeiergeantens unter Hülfleistung des Theater-Directors und Wirkig gelang es jedoch, dem Treiben der Strolche halb Einhalt zu thun und auch einen derselben dingest zu machen, wodurch demnach auch die anderen ermittelt und zur Anzeige gebracht sind.

— An einem Grundstück in der Bernburgerstraße wurde vor einigen Tagen in früher Morgenstunden von 2 jungen Burischen vermittelst einer Wredstange das Vorkantigert müthwillig und vorsätzlich an mehreren Stellen zerbrochen und beschädigt. Die Thäter sind nachträglich ermittelt.

— In dem benachbarten Rieberg gerietten an einem der letzten Nachmittage auf dem Rittergutfelde der Arbeiter Teichner und der Aufseher Rauchjuch in Streit, der damit endete, daß Teichner den Dünggabelstiel ergriß und damit mit voller Wucht so lange auf Rauchjuch losschlug, bis dieser bewußtlos zusammenstürzte und liegen blieb. Derselbe mußte demnach noch Hause gefahren und in ärztliche Behandlung gegeben werden.

— Auf unserm Wochenmarkte sind heute zum ersten Male Rübchühn zum Verkauf ausgeßelt worden und zwar in großer Anzahl. Alle Fühner wurden mit 70 Pf., junge Fühner mit 80 Pf. pro Stück bezahlt. Die Fühner waren durchgängig fleischig und fanden daher auch den gewöhnlichen Absatz.

— Am 22. August hat zu Sonderhausen die Ziehung der Lotterie von 6 Gesandten der Landesgewerbesausstellung vor. Hoyer und Zeigler flagstangen die gewonnenen Gegenstände werden Mittwoch, den 26. d. Mts., Nachmittags 3—6 Uhr im Saale der „Lutherschenke“ bei Sonderhausen gegen Rückgabe der Gewinnliste verloscht. Die bis zum 19. September nicht in Empfang genommenen Gewinne verfallen zu Gunsten der Ausstellungsstätte. Die Ziehungliste kann von Interessenten in unserer Expedition eingesehen werden.

— In der Charlottenstraße ereignete sich gestern Abend nach 10 Uhr folgende widerliche Scene: Der dem Trunke ergebene Schulmaßer Brünning hatte in Folge eines vorausgegangenen Streites seine Ghefrau derartig mißhandelt, daß dieselbe aus mehreren Wunden blutete, nebst ihrer 14jährigen Tochter, nur notdürftig befestigt durch das Stubenfenster auf die Straße flüchten mußte. Hier sammelten sich alsbald die Passanten an, die empört über den Veranlasser des Scandals an diesem Lynchjustiz willen wollen. Derselben begab sich schließlich nach der Polizeiwache, hier Schutz vor dem Unmenschen suchend. Wie die Hausbewohner erzählten, sollen sich derartige Scenen in der genannten Familie öfter wiederholen. Die Frau wird als fleischig und ordentlich geschildert.

Die Hallische Stadtschuldenfrage.

In dieser für unsere Stadt höchst wichtigen Frage hielt gestern Abend im Rathhause von „Goldenen Ring“ die hiesige Reichsversammlung eine sehr gut beudete Verlesung ab. Der Vorredner, Herr Obermeister D. Schmidt, erläuterte zunächst den Bericht über die Schulden der hiesigen Schulden-Kommmission, denen er Gemeinheitsrat mit den Herren Reichsmeistern W. Kugel und Reich als Vertreter der Jungbewohnerschaft hatte. Danach hielt die vereinsamten Berichte in der „Saale-Zeitung“ mit den in der erwähnten Sitzung gepflogenen Verhandlungen nicht übereinstimmend, indem ertheilt gehalten und im Stande im Publikum leicht eine andere Meinung in dieser allgemein interessirenden Frage hervorzubringen. So ist z. B. in denselben von Verschütten und Zustimmung die Rede, die überhaupt nicht gefast werden konnten, weil die Commission nicht vollständig war. Allerdings ist richtig, daß sich die Municipalität der Schulden-Kommmission für

den vom Magistrat vorgeeschlagenen Maß, hinter dem Steinförerbahnhof, in Strengmüßler für von ca. 100 Morgen. Entschieden hat, feil sich indes noch nicht, daß das Schlachthaus auch wirklich ein hiesiges fände.

Das Viehgeschverbe, als des meistinteressirte hierbei, muß doch auch um seine Ansicht gefragt und, wie es überall der Fall gewesen ist, seinen Wünschen möglichst viel Rechnung getragen werden. Dazu hätte man denn sonst die Erlaubnis geben müssen, die Rechte der hiesigen Viehwirtschaften zu verletzen. Nimm man an, daß die Viehverkaufsstätten in die „Saale“ zu stehen kommen, so ist die Entfernung von dort bis zu dem in die Zukunft genommenen Schlachthof (Strengmüßler für) über die Größe und Entfernung 200 Meter, über die Schweigergasse und die Straße bei Schmeißer 3000 Meter. Rechnet man nun, daß die Viehverkäufer an drei Wochentagen das zum Verkauf auszuführende Vieh im Sommer früh bei Zeiten bis auf 10 Uhr, im Sommer nach 10 Uhr hinein, an einen Tag wieder herein und wieder hinaus schaffen müssen, so liegt es auf der Hand, daß sie zwecks schneller Zu- und Verschiffung der Viehmassen noch einige 6ellen, womöglich noch ein Gelehrter Hofen für sich seines Viehs mehr einstellen müssen, ganz abgesehen von den Kammernischkeiten, die eine weite Entfernung stets mit sich bringt.

Es steht auch noch nicht feil, daß Wasser immer in genügender Menge vorhanden sein wird, denn die Ergräbung hat geleitet, daß der Abzug des Viehs durch die Gassen und die Wasser in sich gezogen und den vorher wasserreichen nachfolgenden Grund wasserarm gemacht haben. Einen Beweis hierfür hat i. Zt. die Grube „Belongung“ in der oberen Königstraße geliefert.

Wird dann Wasser aus der hiesigen Wasserleitung entnommen, werden in der Viehstraße in die Gassen, wenn nicht gar Hören, da jetzt schon in den höher gelegenen Stadttheilen über Wasserarmuth geflagt wird. Die Entwürfe fann durch verschiedene Fände erledigt, durch den Viehgeschverkanal, welcher an der Viehstraße in die Gassen, alle bis zur Saale einen weiten Weg zurückzulegen.

Nun ist in den Commissions-Sitzungen namentlich verschiedenes worden, daß angelehnt der günstigen geographischen Lage unserer Stadt, dem Hauptort von Hohen, unbedingt ein Handels-Viehhof errichtet und mit dem Schlachthaus verbunden werden müsse. Die Anlage eines solchen Viehhofes ist ganz gut, es fragt sich nur, ob derselbe sich rentirt, denn bis jetzt haben wir unter der Hand den Hauptort von Hohen, unbedingt ein Handels-Viehhof errichtet und mit dem Schlachthaus verbunden werden müsse. Die Anlage eines solchen Viehhofes ist ganz gut, es fragt sich nur, ob derselbe sich rentirt, denn bis jetzt haben wir unter der Hand den Hauptort von Hohen, unbedingt ein Handels-Viehhof errichtet und mit dem Schlachthaus verbunden werden müsse.

Die Majorität der Schlachthaus-Commission denkt sich den Schlachthof mit dem Viehhof in enger Verbindung, ja will sogar die Stallungen des Ersteren mit denen des Letzteren vereinigen. Dies ist schon aus verschiedenen Gründen zu verwerten. Denn 1) ist der Betrieb des Schlachthofes sofort gestört, wenn nicht eingestelt, sobald unter dem Viehbestand eine Seuche auszubrechen sollte; 2) würde den Schädlichen jede Kontrolle unmöglich gemacht werden, sobald in den Schlachthof fremde Thiere Zutritt hat, und würde es an Diebstählen nicht mangeln.

Die Verbindung eines Viehhofes mit einem Schlachthofe in dem von der Commission genutzten Sinne würde sich also nicht empfehlen. Wenn man aber den Viehhof von dem Schlachthofe getrennt, so ist das Vieh von dem Viehhofe aus zu einem entsprechenden Schlachthaus mit Nebenräumen zu vereridien, und liegt nicht an der Saale; für Bewässerung und Entwässerung des Grundstücks wäre also wenig Capital zu verwenden. Das Vieh würde in der Gegend von dem Viehhofe auf den Markt, das Vieh herab, ein großer Vortheil für die Viehverkäufer, namentlich für die weniger gut finanzierten; auch dem Publikum kam doch nur ein oder prompten, reellen Behebung gelegen sein. Dem ist entgegengehalten worden, daß das Schlachthaus zu dem Viehhofe zu verwenden sei; kein Viehhof wird aber aufstehen, dieses Wasser — das ja auch leicht filtrirt werden kann — zu verwenden. Auch könnte auf dem Hofplatze bald und ohne große Kosten ein entsprechendes Brunnenn erdriekt werden, der gutes, reines Wasser liefert.

Der Magistrat hat bei einem hiesigen Vieh-Großhändler in betref eines Viehhofes angefragt und dieser hat von der Errichtung eines solchen, wohl nicht rentabel, abgerathen. Zugleich wurde mageres Vieh importirt und an die Zufuhrstellen, Brannereien zc. geschickt, wobei die hiesige Viehwirtschaft, aber auch, daß von hier aus viel und gutes Vieh exportirt wird. Wenn dies der Fall ist, was dann noch fragliches Vieh importiren, wenn eigener Landwirthschaft nur nachdrücklich sein kann. Durch die Anlage eines Viehhofes wird die Viehwirtschaft, das Vieh der gute Vieh aus hiesiger Gegend ansaust und uns das mager und frische Vieh läßt. Der winzige Gewinn, der sich aus dem Viehhofe er ergeben würde, würde nur die Bürgerlich-schädlichen, die hier Viehgeschverer würden sich zu suchen, nur über den Gewinn, den man durch den Viehhof zu machen würde, es die hiesigen Viehwirtschaften, an die Saale! — Zu der hierüber eröffneten Discussion ließen sich förmliche Redner, meist Großhändler, in der vorgeschlagenen Weise aus und wünschen, daß die Vertreter in der Schulden-Kommmission mehr als bisher berücksichtigt werden mögen. Allgemeinen Unwillen rief die Mittheilung hervor, daß einer unserer Stadtvorordneten in einer Weisheit vor Kurzem öffentlich geäußert habe, nach dem Viehhofen würde so wie so nicht gefast, die müßten zufrieden sein, wo und wie das Schlachthaus errichtet würde. Der Vorredner vertrapd dieser Ausdrucksweise bei positiver Gelegenheit näher zu treten.

Am Ende wurde darauf hingewiesen, daß an der Grenze die Viehwirtschaften beizulegen, die hiesigen Viehwirtschaften in die Zukunft geistliche Bezug von Hohen aus Scherzschilgen wurde also gar nicht stattfinden können. — Es wurde zur Abstimmung geschritten. Die Frage: Soll ein Viehhof mit dem Schlachthaus verbunden werden? — wurde mit 10 Stimmen für, 10 Stimmen gegen, 2 Stimmen bei der Schlachthof an die Eisenbahn zu liegen kommen? — wurde mit allen Stimmen verneint. Die dritte Frage: Soll das Schlachthaus auf dem Hofplatze errichtet werden? — wurde mit allen gegen 1 Stimme bejaht. Die letzte Frage: Soll ein Viehhof mit dem Schlachthaus verbunden werden? — wurde mit 10 Stimmen für, 10 Stimmen gegen, 2 Stimmen bei der Schlachthof an die Eisenbahn zu liegen kommen? — wurde mit allen Stimmen verneint.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Vorstand unserer Original-Korrespondenz ist wie wir

M. Werburg, den 23. August. (Städtisches.) Aus dem letzten veröffentlichten Berichte über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Werburg pro 1884/85 befindet folgendes mitzutheilen von allgemeiner Interesse feil: Geboren wurden im Jahre 1884: 638 Kinder, es starben 504 Personen, Ehen wurden

107 geschlossen. Die Einmohnerzahl betrug incl. des Militärs 16227 Personen. Bauconferne wurden im Ganzen 141 ertheilt. Bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät waren städtischerseits verpfändert Annumilien im Betrage von 1233520 M., Mobilien im Betrage von 250404 M. Die städtische Gasanstalt hatte eine Einnahme von 93 550 70 M., eine Ausgabe von 93 014 43 M. Der Durchschnittspreis des r rauhen Gases stieg auf 17,9 Fig. pro cbm. Die Unterhaltung, Ergänzung und Erweiterung der städtischen Anpflanzungen und Verschönerungsanlagen erforderte 2950,72 M. Die Eingaben bei der städtischen Sparkasse feil: 1884 betragen 4362381,50 M., der Reservefonds 543729,91 M., die Eingaben bei der städtischen Feinnig-Sparkasse 1878 M., die Eingaben bei der Kreis-Sparkasse 583252,22 M., der Reservefonds 16982,69 M. Die städtische Armenpflege erforderte 16 656,52 M., die städtische Krankenpflege 5 896,53 M., die städtische Schulverwaltung 78 220,70 M. Die Frequenz der städtischen Schulen betrug 2883 Kinder. Der Antheil der Stadtgemeinde an den Kreis-Abgaben bezifferte sich auf 8724 M. An Staats- und Communalsteuer wurden veremahmt 237 778 M. Die Gesamt-Einnahme der städtischen Rämmeri-Kasse betrug 324 137,64 M., die Gesamt-Ausgabe 285 560,64 M., das städtische Vermögen 405488,94 M. — Unter städtischen Thürmer Bachmann feiert mit seiner Ghefrau heute die goldene Hochzeit.

— th. Vögen und Ungegend, 24. August. (Conzert.) Welden guten Ruf der Lehrer-Gesang-Verein „Nippach“ genießt, konnte man gestern bei seinem sechsten Concerte sehen; denn trotz des sehr schicklichen Wetters hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Das vom Dirigenten des Vereins, Herrn Warrer Teufelhof in Pöbels, mit Taft ausgewählte Programm mit seinen 18 Piecen enthielt Ghor-, Quartett-, Terzett-, Duett- und Solosänge, sowie Clavier- und Geigenstücke und war in allen seinen Theilen gut durchgeführt. Mit jahreslangem Applaus besolnte das erstere Publikum die Concertgeber. Besonderer Dank gebührt dem Fräulein Hörschmann vom Conservatorium in Wimar für den ausgezeichneten freien Vortrag der G-moll-Ballade von Chopin u. N. und dem Geigenvirtuosen Herrn Korch in Weipshagen. Die Brutto-Einnahme betrug 84 M.

Bl. Weipshagen, 24. August. (Selbstmord.) In dem nachbarlichen Hopfenstaube wurde gestern Morgen in dem an Mager belegenem sogenannten Raulandhenteiche die Leiche der Witwe Wäkel aus Leobnitz aufgefunden. Selbstmord ist unannehmlich, denn die Verstorbene hat wiederholt zu ihren Angehörigen geäußert, daß sie lebensmüde sei und bald ihrem Leben ein Ende machen werde. Körperliche Leiden sollen die Veranlassung hierzu gegeben haben.

— o. Bei Gelegenheit der heute vor 400 Jahren vollzogenen Theilung der Wettiner Lande, zwischen dem Kurfürsten Ernst und dem Herzog Albrecht, wurde auch eine Gedächtnisfeier geprägt. Welche jetzt als große numismatische Seltenheit gilt. Sie hat die Größe unserer silbernen Feinmünzstücke und zeigt die Bildnisse des Kurfürsten und des Herzogs mit Namensunterschrift. Die Münzen hießen damals „zweiföhlige Gilden-Groschen“, weil eine loviel als ein rheinischer Gilden werth war. Als bald nachher in Joachimsthal die ersten Thaler geprägt wurden, nannte man die zweiföhligen Gilden-Groschen „Thalergroschen“.

S. Halberstadt, 23. August. (Steuerdefraudation. — Veistigung.) Die Angelegenheit der Spiritus-Steuerdefraudation der Brennerei auf Hans-Wienburg wurde vorgestern vor der Strafammer des hiesigen Landgerichts verhandelt. Durch Strafprosecutor des Provinzial-Steuerdirectors zu Magdeburg war der Brennmeister Heinrich Wobbe zu Haus-Wienburg wegen Steuerdefraude in eine Contrabentionsstrafe von 300 M. genommen und außerdem zu dem vierfachen Betrage der hinterzogenen Gefälle, nämlich zu 387,444 M. verurtheilt worden. Die von Wobbe eingelegte Berufung wurde nach sechsstündiger Verhandlung verworfen. Es bleibt also bei der erwärteten Strafe, an deren Stelle im Unvermögensfalle die zufällige höchste Gefälligkeitsstrafe von 2 Jahren eintritt. — Zur Veistigung des Wadgeb. Infanterie-Regiments Nr. 27, von dem seit vorgangenen Wittwoch außer dem hier garnisonirenden Fühlerbataillon auch der Etab und das 2. Bataillon hier in Quartier liegen, treffen der kommandirende General, Graf v. Blumenthal, der Divisionskommandeur der 7. Division, Generalleutnant v. Salmtz und der Brigadecommandeur v. Krause feil ein.

B.K. Hagerstedten, den 24. August. (Dialonuswahl. — Sedansatz.) Mit 35 von 39 Stimmen wurde heute Herr Dompfprebiger Horn aus Werburg zum Dialonus an hiesiger St. Stephansgemeinde gewählt. — Für die Feier des Gedansatzes, das hier zu einem feierstättigen Volksfeste geworden ist, werden dies Jahr bedeutend große Vorbereitungen getroffen. Am Umzug werden sich neben den Schulen auch die Krieger- und Schützenvereine und mehrere Anzeigen — man erwartet die Fleißiger hoch zu Fuß — beihelligen. Für das immer höher bedeutende Gewicht feil noch größere Summen ausgeben und die dürfte kaum etwas zu wünschen übrig bleiben, als gutes Wetter.

— ee. — Vom Viehhof, den 23. August. (Tabaksteuer.) Gegenüber dem vielen Klagen, welche meist sehr unbedeutend gegen den Steuerfiskus gefast werden, wird hier mit großem Danke ein auch für weitere Kreise interessantes Entgegenkommen desselben begrüßt. Dieser gilt bei der Besteuerung des Tabakbaues bissher als allgemein feierstättiger Mabus die Wätersgaltung, nach welcher die Mindestmenge des später zur Verzehlung gelangenden Tabaks bestimmt wurde. Dieser Mabus hat viele Unzulänglichkeiten, Vollkosten zc. im Gefolge gehabt und auf eine Petition der hiesigen Tabakbauer hat der Steuerfiskus an seiner Stelle eine Abfchägung des maßnahmligen Ertrages der Acker treten zu lassen. Die betreffende Abfchägungskommission wird, um allen billigen Anforderungen gerecht zu werden, zusammengesetzt aus einem höheren Steuerbeamten, einem Vertreter der Gemeinde und einem von diesen beiden gewählten Sachverständigen. Dem Bestzer der betreffenden Acker steht eine Einsicht in die Taxation frei. Es ist sicher zum Theil diesem Entgegenkommen des Steuerfiskus auszuführen, die dies feil Jahren abnehmende Tabakbauaufblühe in diesem Jahre, für das bereits der neue Mabus in Wir-

Ed. Lincke & Ströfer



Preise billigst.

Bedienung bestens.

Empfehlen sich zum Bezug von:

Briquettes, nur beste Sorten, vorzüglich im Brennen, wenig Asche etc.	Böhm. Braunkohlen, nur feinste Marken aus dem Duxer Revier, und zwar Stück-Mittel- und Nuss-Kohlen.	Stein-Kohlen, Zwickauer u. westphälische, jede Sortirung.	Press-Steine, Weissenfeller und Teutschenthaler, hochfeine Waare.
Grude-Coak, Thüringer, ausgezeichnete Qualität.	Stuben-Coak ff.	Anthracit-Kohle, prima Qualität.	Holz, in Scheiten, gesägt u. zerkleinert.
Schmiede- und Locomobil-Kohlen.	Braunkohlen, hiesige, als Stück-, Knorpel- und Maschinen-Kohle.	Steinkohlen-Briquettes, helle Flamme, kein Russ etc.	Holzkohlen.

Bekanntmachung.

Bei der am 14. März cr. stattgefundenen Auslosung der 4% Halleschen Stadtanleihe vom Jahre 1882

sind folgende Nummern gezogen worden:
Lit. A. No. 9. 12. 79. 84. 95. 99. 261. 414. 416. 572. 573. 683. 687. 700 und 876 a 1000 M.
Lit. B. No. 936. 950. 1002. 1088. 1112. 1213. 1300. 1416. 1423. 1464. 1480. 1598. 1628. 1768. 1840. 1846 und 1852 a 500 M.
Lit. C. No. 2009. 2112. 2236 und 2320 a 200 M.

Die Inhaber dieser Anleihe sind hierdurch auf den Kapitalbetrag derselben gegen Rückgabe der Stücke und der zugehörigen Zinsfische und Talons

vom 1. October cr. ab bei unserer Stadthauptkasse

zu erheben. Mit dem genannten Tage hört die Verzinsung auf. Halle, den 21. August 1885.
Der Magistrat. 9319

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Jagdmuthung im ersten Halleschen Jagdpacht Reviere von der Saale zwischen Halle und Wülberg bis zu dem von Halle nach der Broihanschele führenden Wege, ca. 1118 Morgen haltend, auf 6 Jahre, vom Februar 1886 bis dahin 1892 ist ein anderweiter Termin auf

Donnerstag, den 3. September cr.

Bormittags 10 Uhr

in der Rathshube im Waagegebäude anberaunt, wozu die thätigsten eingeladen werden. Die Bedingungen liegen im Stadtschreiberei aus. Halle a/S., den 22. August 1885.
Der Magistrat. 9320

Licitatien.

Zur Verdingung der für das Jahr 1886/87 zur Unterhaltung der Halle-Berliner Provinzial-Chauffee in der Strecke von Seidewitz bis Unter-Beitzin erforderlichen Materiallieferungen u. Fahrleistungen und zwar:

600 cbm Kalkstein aus Völsingbr. Brüche anzuliefern, 873 cbm Chauffee aus Seidewitz Brüche anzuliefern, 720 cbm desgleichen vom Petersberge anzufahren, 1077 cbm Kies anzuliefern, ist öffentlicher Licitationstermin auf **Freitag, den 11. September cr., Vorm. 9 1/2 Uhr** im Emilii'schen Gasthofe zu Cönnern anberaunt, wozu mit dem Benehmen eingeladen wird, daß die Bekanntmachung der Bedingungen im Termine erfolgt. Halle a/S., den 24. August 1885.
Die Landes-Bauinspektion Halle a/S. 9336

Licitatien.

Die Anfuhr und theilweise Verierung der Materialien zur Unterhaltung der Provinzial-Chauffee pro 1886/87 und zwar:

I. für die Halle-Zwenbrücken'er Chauffee in der Strecke von Dienitz bis Witterfeld:
525 cbm Kalkstein aus Landsberg'er Brüche anzuliefern, 1007 " Chauffee aus Schwärz'er Bruch anzufahren, 866 " Kalkstein und Bedungssties zu liefern.
II. für die Schwärz'er Chauffee:
963 cbm Chauffee aus Schwärz'er Bruch anzufahren, 185 Bedungssties zu liefern.
III. für die Halle-Keipzig'er Chauffee:
82 cbm Chauffee vom Schwärz'er Bruch nach Bahnhof Nienberg abzufahren, soll im Wege öffentlicher Licitatien vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Montag, den 7. September cr., früh 8 Uhr

im Gasthof zum goldenen Löwen in Landsberg anberaunt. Halle a/S., den 24. August 1885. 9335

Die Landes-Bauinspektion Halle a/S.

Eine Kuh mit Kalb verkauft Grötsch Nr. 15. 9324

Eine Kuh mit Kalb verkauft Lorenz, Zappendorf. 9323

Habe noch eine leistungsfähige Dampfdruckmaschine zu verkaufen. Offert. sub X. y. 39320 bef. Rudolf Mosse, Brüderr. 6. 9332

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

wovon über 1000 Stk in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei **A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.** Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

Engelhardt's Akademie der Tonkunst, Halle a/S., Wuchererstr. 19. I. Neue Kurse beginnen mit September cr.

Circus Corty-Althoff, Halle a. S. auf dem Ausstellungsplatz.

Heute Dienstag, den 25. August 1885, Abends 8 Uhr **Gala-Vorstellung.** Auftreten der berühmtesten Reitanfängerin Europa's **Miss Ella** als Jockey. Zum Schluß ihrer ausgezeichneten Leistungen wird dieselbe den berühmten Jockeyprung von der Mitte der Manege aus, und ohne die Hände zu gebrauchen, auf das galoppierende Pferd ausführen. **Miss Ella** ist die einzige Dame Europa's, welche diese Piece zur Ausführung bringt, und machen wir das hochverehrte Publikum von der Stadt Halle und Umgebung hierauf ganz besonders aufmerksam. Zum siebenten Male: **Die lustigen Seidewitzer Studenten oder Eine Verlobung auf dem Lande.** Morgen Mittwoch, den 26. August 1885, 2 große Extra-Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr erste große Vorstellung für Kinder, zu halben Preisen auf allen Plätzen. Grundfeste, nach Kinder begleitet, zahlen den bei den Eintrittspreis. Diese Vorstellung ist eigens für Kinder auf das Sorgfältigste von Director **Althoff** arrangirt. Abends 8 Uhr Auftreten der berühmtesten Reitanfängerin Europa's **Miss Ella** als Jockey. Die beiden Anketen zu Pferde, dargestellt von den Herren **Wells** und **Weder.** Das Schlußstück **Lucio, Vollblutpferd,** in der hohen Schule geritten von **Viere Althoff.** Die Post mit 14 Poms, geritten von **Alphus Althoff, Arasmin, Schimmelstiegl,** in der hohen Schule geritten von **Frauen Alexandrine Althoff, 8 trauernde Nappentische** in Freiheit dreist und zusammen vorgeführt von Director **Althoff.** Zum Schluß. Zum achten Male: **Die lustigen Seidewitzer Studenten oder Eine Verlobung auf dem Lande.** Alles Uebrigere durch Zettel und Programme. 9344
Hochachtungsvoll **Corty-Althoff, Directoren.**

Handwerker-Meister-Verein Gala-Vorstellung des Circus Corty-Althoff

zum Freitag, Abends 8 Uhr gegen ermäßigten Entrée-Preis ein. Wilke sind nur bis Freitag Mittag 12 Uhr bei Herrn **Walter H. Weber,** Barfüßer. 16, Herrn **Schneidemeister Schmidt,** Gräwelweg 21, Herrn **Schneidemeister Fischer,** Berggasse 1 und dem Vereinsboten **Herrn Deschner,** Martinsgasse 21 zu haben. 9322 **Der Vorstand.**

Conservativer Verein für Halle.

Für die Mitglieder des 3., 5. und 6. Bezirks **Donnerstag, den 27. August, Abends 8 Uhr** im Restaurant zum **„Hofenthal,"** Wendenplan, gefällige Vereinigung

Vermiethungen.

Steinweg 26 a. Laden mit Wohnung, Stagenwohnungen, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres **Niemeyerstr. 20 part.** 9337

Eine Wohnung in der Finkenbrunnstraße, besteh. in 4 Zimmern u. Zubehör, sof. od. 1. Octob. an ruhige Leute zu vermieten. 9321 **Hedwigstr. Nr. 2.**

3. verm. p. 1. Oct. Friedr. v. d. **Herrsch. Wohnungen** n. 450 ..

Ich habe mich hierselbst als **Thierarzt** niedergelassen. 8609 **Halle a. S., Hedwigstr. 11.** **Dr. G. Schneidemühl,** Kreisthierarzt a. D.

66
66 gr. Steinstr. 66
66

Kofferfabrik Johannes Müller, jetzt gr. Märkerstr. 4.

Täglich frisch: geräucherter Aale, H. Geleze-Hal, Vädlinge, Remangen, Böttchlinge, ger. Heilwachs, Firische empfiehlt 9338

W. Assmann, gr. Ulrichstraße 27.

Krafftuttermittel!

Rein Lager von: **Balmertentuchen, Palmertentuchen-Mehl, Palmertentuch, Kopsuchen, Veiluchen, Dentig: u. Anreit. Baumwool- u. a. m. a. m. Erdnussmehl, Reisinterrnahl, Viebig's Futterknecht, Fleigie Malscheim, Roggen- u. Weizenmehl** halte bei Bedarf zu den billigsten Preisen bestens empfohlen. 9299 **Ernst Voigt.**

Klettenwurzel-Haaröl von C. Jahn.

Hoflieferant und Privileg in Gotha, feinstes, bestes Trittenöl zur Erhaltung, Kräftigung u. Verschönerung des Haares, es verhindert das Ausfallen und frische Crayonen befeuchten und befeuchtet die 10 schönsten Schuppen, a. Falsche 75 u. 50 Pf. Jede Flasche ist mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, in Halle zu haben bei **Alb. Henze,** Schmeerstraße 39. 12137

C. Buchholz.

Markt Nr. 26, im roth. Thurm 12r. 9318

1 Dampfdruckmaschine ist zum Holzdrucke anzuliefern.

Helfstanen beliehen ihre Adressen auf **W. k. 39277** an **Rud. Mosse, Brüderr. 6** einzuliefern. 9291

Neues Sommertheater Hotel „Goldner Hirsch“.

Mittwoch, den 26. August 1885. **Das Herrgott's hat's gebracht.** Wiederpiel in 1 Act von Anno, Musik von R. Thiele **Das Pensionat.** Operette in 2 Acten v. Suppe. 9341

Ich bin bis Ende September verreis.

Prof. Kohlschütter. 9327

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige. Den plötzlich erfolgten Tod unseres lieben kleinen Sohnes **Georg** zeigen hiermit tiefbetrübt an. 9337 **Rechanzen,** den 23. August 1885 **Ferd. Zoerner u. Frau Luise geb. Götzte.**